

Zimzendorf.

QR. 329, 27

Bei der

# Beerdigung

der entseelten Hütte

Ihrer lieben und Ehrwürdigen  
Schwester

## Sophia Theodora

verwitt. Gräfin Neuß

geborne Gräfin zu Castell

am 15. Januar. 1777.

sang

die Gemeinde zu Herrnhut.



Loosung am 15<sup>ten</sup> Januar.

**W**ir rühmen uns der Hoffnung  
der zukünftigen Herrlichkeit die  
**GOTT** geben wird.

Gemeine.

Ja es freut sich jegliches  
Seines Volks und tröst' sich des  
Daß wir in der Ewigkeit  
Soll'n beym **HERREN** seyn allezeit.

Chor.

Selige Gedanken!  
Hoffnung ohne Wanken!  
Großes Ziel vors Herz!  
Wornachs gläubig reichet  
Und davon nicht weichet  
Unter Freud und Schmerz:  
**JESUM** sehn und zu Ihm gehn  
Das ist's Trostwort durch die Zeiten,  
O der Herrlichkeiten!

**JESUM** anzuschauen  
Und in dem genauen  
Sünder = Liebes = Band,  
Das hier ward gebunden,  
Seine heiligen Wunden  
Beyd' in Fuß und Hand  
Leiblich sehn und küssen gehn,

Und

Und beynt **HERRN** seyn unabwendlich,  
Freude, die unendlich!

Gemeine.

Dieser meiner Augen-Licht  
Wird Jhn meinen Heiland kennen;  
Selber ich, kein Fremder nicht,  
Werd' in Seiner Liebe brennen:  
Nur die Schwachheit um und an  
Wird von mir seyn abgethan.

Chor.

Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion und  
zu der Stadt des lebendigen Gottes; zu dem  
himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler  
tausend Engel. Ihr seyd kommen zu der Gemei-  
ne der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben  
sind, und zu **GOTT** dem Richter über alle, und  
zu den Geistern der vollkommenen Gerechten.  
Ihr seyd kommen zu dem Mittler des Neuen Te-  
staments **JESU**, und zu dem Blute der Be-  
sprengung.

Gemeine.

Heilig, Selig ist die Freundschaft und Gemein-  
schaft die wir haben und darinnen uns erlaben

Solo.

Eine Mutter Israels,  
Theodora, o! die Werthe,  
Bey der Heerde;  
Die man in der Näh und Fern  
Sah so gern,  
Schied von uns in diesen Tagen  
Und ward sanfte heimgetragen  
In die Freude ihres **HERRN**.

X 2

Diese

Diese Freundin JESU Christ  
Von den ältesten Edel-Steinen  
Der Gemeinen  
Sah das Werk des HERRN entstehn  
Und half flehn  
Da die ersten Gnaden-Funken  
Auf dem Blutgrund niedersunken  
Die die Welt nun zünden gehn.

ER, der sie zuerst geliebt,  
Liebte sie bis an das Ende.  
Monumente  
Bleiben uns genugsam da,  
Wie so nah  
Sie mit JESU war verbunden.  
Hört das Wort der letzten Stunden  
Da man sie erbleichen sah:

Chor.

Gleichwie mich mein Vater liebet, also lie-  
be ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

Auf daß meine Freude in euch bleibe, und  
eure Freude vollkommen werde.

Vater, ich will, daß wo ich bin auch die  
bey mir seyn, die Du mir gegeben hast, daß  
sie meine Herrlichkeit sehen.

Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit die  
Du mir gegeben hast, daß sie Eins seyn, gleich-  
wie wir Eines sind.

Ich in Ihnen, und Du in mir, auf daß  
sie vollkommen seyn in Eines.

Daß

Daß die Liebe damit Du mich liebest sey  
in ihnen und ich in ihnen.

Gemeine.

O daß doch kein Augenblick  
Uns aus der Gemeinschaft rück.

Chor.

Da stehn die Sinnen stille,  
Und Leib und Seel genießt  
Was aus der Liebes-Fülle  
Des JESUS Herzen fließt:  
Sie in mir, Ich in ihnen  
Ja, Amen! Herr Du weißt  
Wie sich durch Dein Versöhnen  
Diß Wort noch heut beweist.

Wir sehn den Gottes Frieden  
Unwidersprechlich ruhn  
Auf sel'gen Augenlieden  
Die sich in Dir zu thun.  
Die theure Theodore  
Die herzerquicklich war  
Bey uns in Chor und Chore  
Zeigt diese Wahrheit klar.

Gemeine.

So reget Christi Freundin nicht,  
Weckt nicht die edle Seel!  
Sie lächelt über dem Gesicht  
Von Seiner Seiten-Höhl.

Chor.

Die Jünger = Seel, die Wunder sah  
Beym Volk der Gnadenwahl;  
Nimt noch ein neu Hallelujah  
Mit in dem Hochzeit = Saal.

Durchdrungen von des Lammes Tod  
Und in Sein Blut gekleidt;  
Hat Sie am Ende aller Noth  
Sich in Sein Herz gefreut.

Schlaf sel'ge Mutter, von dem Stamm  
Aus edlem Fürsten Blut!  
Der vester hält an Gottes Lamm  
Als an Leib, Ehr, und Gut.

Es breit' sich auf Dein theures Haus  
Das Dich mit Schmerz vermifft  
Der Friede Deines Heilands aus  
Drinn Du verschieden bist.

Die Augen haben ausgeweint  
Sind abgeträugt aufs best,  
Wer zweifelt, daß Ihr ewger Freund  
Die Saat aufgrünen läßt.

Ihr zart geliebtes Chor, so werth,  
So hoch von Ihr geacht't,  
Wie tröstlich hat Sie dich belehrt  
Wie mütterlich bedacht?

Sie geht und läßt dich weinend hier  
Ihr treuer Mund erblich,  
Allein, Ihr Segen ruht auf dir  
Des tröst' dich sicherlich.

Ehr=

Ehr  
Nac  
Dar  
Kon

Es  
nicht,  
Leichlein

Unf  
wir a  
sti un

Wi  
die un  
wär s

Ehrwürdiges Gebein, ruh aus  
Nach schön vollndtem Lauf!  
Dann JESU Geist hielt in dir Haus;  
Kommt auch, und weckt dich auf.

Gemeine.

Es fährt jetzt keins ins HErrn Freud, das  
nicht, so bald es soll, mit aller Ehrerbietigkeit, sein  
Leichlein wiederhol.

Chor.

Unser Wandel ist im Himmel von dannen  
wir auch warten, des Heilandes JESU Chri-  
sti unsers HErrn.

Gemeine.

Wir warten alle einer Zeit, nach jetziger Aeon',  
die uns unendlich mehr erfreut; ach, daß sie da  
wår schon!

Chor.

Schieft das Herze da hinein  
Alle Seine Kranken,  
Wo ihr ewig wünscht zu seyn;  
Sinnen und Gedanken  
Weichet nicht, von dem Licht  
Das dort droben scheint,  
Wo man nicht mehr weinet.

Wo das Lamm mit Wunden roth  
Als obs jetzt geschlachtet,  
Unter Lob vor Seinem Tod,  
Ewig wird betrachtet.  
Nuch hier gilt sonst kein Bild,  
Als die Tod's = Gestalten,  
Bis wir Heimsfahret halten.

Gemeine.

Bis wir singen mit Gottes Heer:  
Heilig, Heilig ist GOTT der HERR!  
Und schauen Ihn von Angesicht  
In ewger Freud und selgen Licht.

Chor.

Indeß soll jeder Adernschlag,  
Den Tod des HERRN bey Nacht und Tag  
Und Seine Wunden die uns nahr'n,  
Ohn End andächtiglich verehr'n.

Singt in Gemeinschaft mit der Schaar  
Die droben rühmt: Er ist's doch gar!  
Singt, daß es bis gen Himmel tönt:

Alle.

Sein Blut hat uns mit GOTT versöhnt!

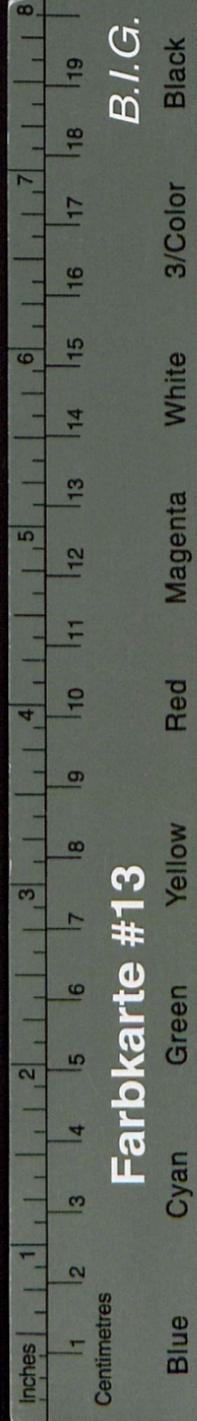
Chor.

Das Lamm das erwürget ist, ist würdig zu  
nehmen, Kraft und Reichthum, und Weisheit  
und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Alle.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!





Farbkarte #13

B.I.G.

*Zehndorf.*

*329, 27*

Bei der



# Beerdigung

der entselzten Hütte

Ihrer lieben und Ehrwürdigen  
Schwester

## Sophia Theodora

verwitt. Gräfin Neuß

borne Gräfin zu Castell

am 15. Januar. 1777.

fang

ie Gemeinde zu Herrnhut.

